

man darauß wird gebühlich Achtung gebē/so wir  
 man in der Warheit befinden / daß man durch sol  
 chen gewöhnlichen Gebrauch zu mediciren / da  
 Roß bey dem Hindern/wie man sagt/ansängt auf  
 zuzäumen / und übel nur ärger un böser macht/und  
 die viscera oder Eingeweyd noch mehr irritirt, es  
 zörnet/aufmattet/und gleichsam heißen Butter in  
 das hellbrennende Feuer schüttet. Man thue ih  
 aber also/un nehme des besten Theriacs 1. Loth/dar  
 unter ein halbes Quinclein Vitrioli Martis, und  
 streiche es auff das centrum Microcosmi, man be  
 streiche auch ein Leder zweyer Handbreit mit Wach  
 holdernuß/und legs über den weichen Leib/und da  
 selbig lindiglich darauß gebunden: Darüber so  
 man es lassen/biß es dürr un trucken wird. Es ma  
 auch nichts schaden / daß man den Patienten vor  
 unten auff mit angemachtem Kohlf Feuer beyde auf  
 einem Kammerstuhl/und auff die Rollen gestoffene  
 Agstein gezettelt / wer das braucht und thut / wir  
 bald Besserung befinden / und mir darumb danck  
 sagen. Wann es purgirens vorndtchen/thue man es  
 zu einer andern Zeit / dann es ist so wol als pestil  
 und die heisse Sucht ein morbus malignus, un  
 wil keine purgationes und Schwächung der Na  
 tur haben / sondern erfordert Stärkung / damit  
 wird der Krankheit viel ehe gesteuert/ und den ar  
 men wehklagenden Patienten viel ehe geholffert.

396.

Zur überstülpung und Aufgang des  
 Affers. Probatum.

**D** En Hindern und Affer solle man über etnen  
 Kammerstul wol beräuchern/mit Griechischen  
 Bech